



Trenz Electronic GmbH

Bünde

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

der Trenc Electronic GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Trenc Electronic GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen, das seit 1992 (als Einzelfirma) und seit 2002 in der aktuellen Firmierung als Entwicklungsdienstleister für die Elektronikindustrie tätig ist. Unser Service umfasst sowohl Design-In-Support als auch vollständige Designs. Dabei decken wir den gesamten Prozess von der Produktspezifikation über Hard- und Softwareentwicklung bis hin zur Prototypenfertigung und der Herstellung ab. Wir verfügen über eine umfangreiche Expertise in der Entwicklung von sehr schnellen und hochgenauen Datenerfassungssystemen, sowie in der digitalen Signalverarbeitung basierend auf FPGA- und CPU-Architekturen.

Insbesondere profitieren Kunden von unseren umfassenden technischen Fachkenntnissen rund um den Einsatz von eingebetteten Systemen in der Industrie sowie in PC-gestützten Prozesssteuerungs- und Messsystemen. Ergänzt wird unser Entwicklungsdienst durch FPGA- und MCU-basierte Entwicklungsboards und -tools. Für den Fall, dass eines unserer handelsüblichen FPGA-Boards nicht den Anforderungen der Kunden entspricht, kann das Design durch unseren umfassenden firmeneigenen Engineering-Design-Service leicht angepasst werden.

Unser hauseigener Electronic-Manufacturing-Service (EMS) und der weltweite Vertrieb von FPGA- und SoC-Modulen, Trägerboards, Starter-Kits, FMC-, CPCIS-Karten und Entwicklungsboards runden das Portfolio ab.

Unsere Produkte werden weltweit in vielen Bereichen eingesetzt, darunter Test und Measurement, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt u.a.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Gesellschaft unterhält eine eigene Entwicklungsabteilung. Die Entwicklungstätigkeit besteht im Wesentlichen in der Konstruktion neuer Produkte im Kundenauftrag, sowie in einer kontinuierlichen Modellpflege bestehender Produkte.

Aufgrund vieler Obsoleszenzen müssen viele Standardmodule eine vorzeitige Modellpflege erhalten, so das 2021 bis ins Jahr 2023 ein großer Teil der Entwicklerleistung damit belegt wird.

Zudem führen wir ein Forschungsprojekt mit einer Universität durch. Drei unserer Mitarbeiter arbeiten bei diesem Projekt in Teilzeit mit. Das Kooperationsprojekt wird durch Zuwendungen in Höhe von 45% der zuwendungsfähigen Kosten im Rahmen des Zentralen Innovationsprogrammes Mittelstand (ZIM) des BMWI gefördert. Das Projekt lief ursprünglich vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2020 und wurde im August 2020 verlängert bis zum 31.8.2021.

Es wurde zu diesem Termin auch abgeschlossen.

2020 wurde ein weiteres Förderprojekt gestartet. In diesem Projekt wird ebenfalls mit einer Universität zusammengearbeitet. Es arbeiten über die Projektlaufzeit 1 - 3 Mitarbeiter in Teilzeit. Der Bewilligungszeitraum ist 15.6.2020 - 14.6.2023. Durch die Coronlage wurde das Projekt verzögert gestartet, es ist zu erwarten, dass die Laufzeit verlängert wird.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Statistischem Bundesamt gegenüber 2020 wieder um 2,7% gestiegen. Trotz Corona Infektionsgeschehen und globalem Materialmangel konnte sich die Gesamtwirtschaft etwas erholen, hat aber das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht.



Die deutschen Exporte sind ebenfalls gestiegen, preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2020. Auch hier ist das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht.

In der Deutschen Elektrotechnik- und Elektroindustrie ist laut Statista der Gesamtumsatz von 181,9 Mrd. EUR (2020) auf 200 Mrd. EUR (2021) gestiegen, und die Exporte von 202,7 Mrd. EUR (2020) auf 224,6 Mrd. EUR (2021). Damit wurde das Vorkrisenniveau übertroffen.

2. Geschäftsverlauf

Die Entwicklung des Unternehmens bewerten wir unter Berücksichtigung der Branchenentwicklung und der Corona Lage als gut.

Das Unternehmen konnte im Berichtsjahr ein positives Ergebnis erwirtschaften und schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 492 ab. Im Vorjahr konnte man einen Überschuss von T€ 452 verzeichnen.

Die Trenz Electronic GmbH konnte sich weiterhin auf dem Markt behaupten. Jedoch ist der Jahresumsatz aufgrund von Materialverknappung und Bindung von Entwicklerkapazitäten für die Modellpflege leicht gesunken.

Die Rohstoffpreise sind gestiegen, so dass wir die Preise erhöhen mussten. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,57 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive drei Auszubildenden) mit 72 Mitarbeitern gleich geblieben. Am 31.12.2021 beschäftigte das Unternehmen 74 Mitarbeiter (Vorjahr: 68). Davon waren keine Auszubildende in der Fachrichtung Feinwerkmechanik oder im kaufmännischen Bereich aber 1 Auszubildender in der Fachrichtung Fachinformatik für Systemintegration beschäftigt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens betrug zum Bilanzstichtag T€ 8.075 (Vorjahr: T€ 5.866). Die Vermögenslage ist nach wie vor und im vorliegenden Geschäftsjahr noch mehr durch einen hohen Anteil des Vorratsvermögens in Höhe von 45,03 % (Vorjahr: 27,54 %), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,46 % (Vorjahr: 13,03 %), sowie des Anlagevermögens in Höhe von 27,67 % (Vorjahr: 40,00 %) im Verhältnis zur Bilanzsumme gekennzeichnet. Die flüssigen Mittel umfassen 1,20 % (Vorjahr: 18,48 %) der Bilanzsumme.

Größere Veränderungen ergaben sich bei den Vorräten. Der Lagerbestand erhöhte sich um T€ 2.020 und betrug zum Bilanzstichtag T€ 3.636 (Vorjahr: T€ 1.616). Ziel dieses nach wie vor verhältnismäßigen hohen Bestandes an Vorräten ist es, auf kurzfristige Aufträge schnell reagieren zu können und der Materialverknappung entgegen zu wirken.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände am 31. Dezember 2021 betrugen T€ 2.071 (Vorjahr: T€ 791).

Die Kapitalstruktur zum Bilanzstichtag ist durch eine Eigenkapitalquote in Höhe von 38,19 % (Vorjahr: 44,19 %) gekennzeichnet. Die Rückstellungen umfassen 3,78 % (Vorjahr: 6,66 %), die Verbindlichkeiten 57,97 % (Vorjahr: 49,02 %) der Bilanzsumme.

Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft nicht in neue Maschinen investiert. Stattdessen wurde der Lagerbestand an Rohmaterialien stark erhöht, um lieferfähig zu bleiben.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist nach wie vor als gesichert zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten grundsätzlich unter Skontoausnutzung, sofern vom Lieferanten angeboten, vor Fälligkeit zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel war die Liquiditätslage der Gesellschaft im Berichtsjahr weiterhin stets gut. Der Cashflow (ermittelt aus dem Jahresergebnis, den Zu- und Abschreibungen, und der Veränderung der langfristigen Rückstellungen) des Berichtsjahres betrug T€ 754 (Vorjahr: T€ 804).

Durch die verstärkte Investition in den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie den vorübergehenden Aufbau der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ergab sich für das Berichtsjahr insgesamt eine Abnahme der liquiden Mittel auf T€ 97 (Vorjahr: T€ 1.084).

c) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 der Trenz Electronic GmbH konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 492 (Vorjahr: T€ 452) abschließen.

Das Rohergebnis betrug im Berichtsjahr T€ 5.303 (Vorjahr: T€ 5.211). Die Materialeinsatzquote blieb nahezu unverändert und lag 0,83 %-Punkte unter dem Vorjahr.

Die Personalaufwendungen betrugen T€ 3.269 (Vorjahr: T€ 3.112). Bezogen auf die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr sind diese leicht gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Aufwand für die Anpassung der Urlaubsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr. Es wird qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 91 gegenüber dem Vorjahr. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Normalisierung der Raumkosten zurückzuführen, insbesondere auf den Wegfall der Mieten für die alten Räume in Bünde und der Kosten für eine Sicherheitsfirma zur Bewachung des Firmengebäudes nach vollständiger Installation eines Zutritts-Kontrollsystems.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasteten das Jahresergebnis in Höhe von T€ 222 (Vorjahr: T€ 194).



4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung unter anderem eine Cash-Flow-Rechnung heran. Der Cash-Flow wird dabei aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und langfristigen Rückstellungen ermittelt.

Der Cash-Flow des Jahres betrug T€ 754 (Vorjahr: T€ 804).

IV. Chancen-, Risiko- und Prognoseberichterstattung

Die Trenz Electronic GmbH wächst seit Jahren erfolgreich mit FPGA-basierten Lösungen. In dieser Marktnische sind wir gut etabliert, und werden weiter wachsen. Durch kontinuierliche Neuentwicklungen passen wir uns stets an aktuelle Marktentwicklungen an.

Ziel der Geschäftsführung der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Bei der Finanzstruktur verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Unser Unternehmen ist weiterhin Risiken ausgesetzt, die trotz den derzeit schwer abschätzbaren Auswirkungen der Corona- und Materialbeschaffungskrise überschaubar sind. Risiken, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Potentielle Währungsrisiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft beeinflussen könnten, sind gering, da wir sowohl in USD, als auch in EUR ein- und verkaufen.

Der Einkauf der Rohstoffe und der Zulieferteile erfolgt im Wesentlichen von langjährigen Geschäftspartnern unter Zugrundelegung einer Lieferantenbewertung für bestehende Lieferanten. Bei Neu-Lieferanten erfolgt eine technische Beurteilung durch das Qualitätswesen.

Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abgeschwächt, indem wir zunächst alle Kunden auf Vorkasse beliefern und nur bei guter Historie oder Reputation auf offene Rechnung. Geschäfte mit Handelspartnern außerhalb der Eurozone werden vorwiegend über Vorkasse abgewickelt (ausgenommen langjährige Geschäftspartner und Distributoren).

Als wesentliches Risiko ist die zunehmende Konkurrenz auch Seitens unserer Distributoren und Chiphersteller zu sehen. Aufgrund unserer Serviceorientierung, sowie langjähriger Historie ist dieses Risiko als gering einzustufen.

Besonders problematisch war 2021 die Materialknappheit, ausgelöst durch die Corona-Pandemie mit anschließendem erhöhten Bedarf an elektronischen Bauteilen, so dass die Lieferzeiten auf 1 Jahr und mehr gestiegen sind.

Trotz der besonderen und außergewöhnlichen Umstände im aktuellen Jahr wird 2022 ein positives zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielt werden. Die anhaltende Rohstoffknappheit federn wir zum großen Teil durch langfristig geplante Einkäufe und gute Lagerhaltung ab.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt grundsätzlich über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Skontoausnutzung, sofern vom Lieferanten angeboten, gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Eigenmitteln und Lieferantenkrediten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Hierzu gehören auch eine hohe Eigenkapitalquote und der Verzicht auf Finanzspekulationen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird im Bereich der internen und externen Rechnungslegung durch regelmäßige Controlling-Maßnahmen überwacht.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung.

Bilanz

Aktiva



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	2.234.387,01	2.346.462,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.370,00	33.658,00
II. Sachanlagen	2.215.017,01	2.312.804,01
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	934.297,00	1.127.792,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.025.866,01	964.985,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.854,00	220.027,00
B. Umlaufvermögen	5.804.225,65	3.490.864,03
I. Vorräte	3.635.978,48	1.615.600,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.071.444,47	791.144,31
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	96.802,70	1.084.119,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.218,00	28.833,00
Aktiva	8.074.830,66	5.866.159,04
Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	3.083.904,32	2.592.364,23
I. Gezeichnetes Kapital	25.050,00	25.050,00
II. Gewinnvortrag	2.567.314,23	2.115.414,39
III. Jahresüberschuss	491.540,09	451.899,84
B. Rückstellungen	305.058,68	390.922,30
C. Verbindlichkeiten	4.680.867,66	2.875.872,51
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.555.057,63	734.856,25
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	796.507,06	86.121,17
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	758.550,57	648.735,08
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.332,61	11.618,04
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.332,61	7.900,83
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	3.717,21
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.121.477,42	2.129.398,22
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.917.564,99	1.847.337,01
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	203.912,43	282.061,21
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.000,00	7.000,00
Passiva	8.074.830,66	5.866.159,04

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	5.303.029,87	5.211.090,25
2. Personalaufwand	3.269.474,19	3.111.989,24
a) Löhne und Gehälter	2.699.528,69	2.573.812,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	569.945,50	538.176,25
davon für Altersversorgung	5.073,00	4.573,00
3. Abschreibungen	308.449,42	352.278,08
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	308.449,42	352.278,08
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	988.541,00	1.079.132,95
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	42.992,12	37.471,25
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,77
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.276,18	20.954,96
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	221.723,99	194.125,95
8. Ergebnis nach Steuern	492.565,09	452.610,84
9. sonstige Steuern	1.025,00	711,00
10. Jahresüberschuss	491.540,09	451.899,84

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

der **Trenz Electronic GmbH**

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Trenz Electronic GmbH, Hüllhorst (Amtsgericht Bad Oeynhausen, HR B 7185) für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gesellschaft nimmt die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Angabenerleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bilanziert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens lagen nicht vor.



Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wurde im Berichtsjahr im Bereich der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Zuschreibungen analog zu den steuerlichen Zuschreibungen zum 31.12.2020 nach betrieblicher Steuerprüfung vorgenommen. Zudem wurde eine Umbuchung zu den Betriebsvorrichtungen vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Auch die Nutzungsdauern wurden im Bereich der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken an die der Steuer- und Prüferbilanz zum 31.12.2020 angepasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von nicht mehr als 1.000,00 Euro werden analog steuerlicher Regelungen (§ 6 Absatz 2a des Einkommensteuergesetzes (EStG)) in einen Sammelposten aufgenommen und ab dem Geschäftsjahr 2021 über 5 Jahre gleichmäßig mit 1/5 der Anschaffungskosten abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Material und Fertigungsgemeinkosten) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert, vermindert um angemessene Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Schulden und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Garantierückstellungen sind pauschal mit 0,5% des Jahresumsatzes bewertet worden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert worden.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen, Bankguthaben und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Beträgt die Restlaufzeit der Fremdwährungsposten mehr als ein Jahr, erfolgt die Umrechnung unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsgrundsätze, namentlich des Anschaffungswertprinzip und des Realisationsprinzips.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlagespiegel: Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	103.633,05	2.578,40	0,00	0,00	106.211,45



	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2021 EUR
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.293.352,73	0,00	0,00	-250.000,00	1.043.352,73
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen	1.561.946,74	0,00	0,00	250.000,00	1.811.946,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537.689,56	127.407,02	0,00	0,00	665.096,58
Summe Sachanlagen	3.392.989,03	127.407,02	0,00	0,00	3.520.396,05
Summe Anlagevermögen	3.496.622,08	129.985,42	0,00	250.000,00	3.626.607,50
				-250.000,00	

Anlagenpiegel: Abschreibungen

	Abschreibungen kumuliert 01.01.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abschreibungen kumuliert 31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.975,05	16.866,40	0,00	0,00	86.841,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.560,73	34.884,00	-25.000,00	-66.389,00	109.055,73
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen	596.961,73	164.119,00	25.000,00	0,00	786.080,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	317.662,56	92.580,02	0,00	0,00	410.242,58
			25.000,00		
Summe Sachanlagen	1.080.185,02	291.583,02	-25.000,00	-66.389,00	1.305.379,04
			25.000,00		
Summe Anlagevermögen	1.150.160,07	308.449,42	-25.000,00	-66.389,00	1.392.220,49

Anlagenpiegel: Buchwerte



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.370,00	33.658,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	934.297,00	1.127.792,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.025.866,01	964.985,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.854,00	220.027,00
Summe Sachanlagen	2.215.017,01	2.312.804,01
Summe Anlagevermögen	2.234.387,01	2.346.462,01

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die große Abweichung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Rückforderung von Ertragsteuern für vergangene Jahre (392 TEUR) und aus dem Sicherheitseinbehalt eines Finanzdienstleisters (200 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen alle im Berichtsjahr als Aufwendungen gebuchten Ausgaben, die erfolgsmäßig das Folgejahr betreffen. Sie beinhalten die üblichen vorschüssig gezahlten Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuern, und Messekosten, sowie vorschüssige Zahlungen für Wartungsverträge. Außerdem werden darüber noch Leasing-Sonderzahlungen auf die Laufdauern der Verträge verteilt.

Gewinn- und Verlustvortrag

Der Jahresüberschuss soll laut Vorschlag der Geschäftsleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der handelsrechtliche Gewinnvortrag entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung	Euro
Handelsrechtlicher Gewinnvortrag 01.01.2021	2.567.314,23
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss 2021	491.540,09
Gewinnausschüttung	0,00
Einstellungen in die Gewinnrücklage	0,00
Handelsrechtlicher Gewinnvortrag 31.12.2021	3.058.854,32

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen im Berichtsjahr 0,00 Euro (Vorjahr: 121.865,95 Euro).

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Gewährleistungen (67 TEUR), Rückstellungen für Personalkosten (165 TEUR), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (44 TEUR), sowie eine neu gebildete Rückstellung für Abbruchverpflichtungen (20 TEUR) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

	Euro	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.555.057,63	796.507,06	666.494,37	92.056,20
Vorjahr:	734.856,25	86.121,17	506.611,78	142.123,30
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.443.086,19	1.443.086,19	0,00	0,00
Vorjahr:	288.761,37	288.761,37	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356.295,37	1.172.367,41	183.927,96	0,00
Vorjahr:	1.276.320,67	994.259,46	282.061,21	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.332,61	4.332,61	0,00	0,00
Vorjahr:	11.618,04	7.900,83	3.717,21	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	322.095,86	302.111,39	19.984,47	0,00
Vorjahr:	564.316,18	564.316,18	0,00	0,00
- davon aus Steuern	54.200,16	54.200,16	0,00	0,00
Vorjahr:	316.095,92	316.095,92	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.778,62	2.778,62	0,00	0,00
Vorjahr:	3.538,38	3.538,38	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	4.680.867,66	3.718.404,66	870.406,80	92.056,20
Vorjahr:	2.875.872,51	1.941.359,01	792.390,20	142.123,30

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind größtenteils durch Sicherungsübereignung des Finanzierungsobjekts gesichert und durch die Abtretung der gegenwärtigen und künftigen Erträge aus der Vergütung der PV-Anlage. Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 1.281 TEUR.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag von 282 TEUR durch Sicherungsübereignung einer Maschine gesichert. Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist zudem teilweise durch die üblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten gesichert.

Angaben Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die Bewertung der Forderungen, Bankguthaben und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag entstanden Erträge oder Aufwendungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen integrierten Erträge aus der Währungsumrechnung betragen insgesamt 50.391,17 Euro (Vorjahr: 21.336,06 Euro).

Die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen im Geschäftsjahr 42.992,12 Euro (Vorjahr: 37.471,25 Euro).

4. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 72 Arbeitnehmer zuzüglich dem Gesellschafter-Geschäftsführer.

Davon sind durchschnittlich 3 Arbeitnehmer leitende Angestellte zuzüglich dem Gesellschafter-Geschäftsführer, 30 weitere Gehaltsempfänger und 39 Stundenlohnempfänger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse



Seit dem 01.01.2020 ist der alleinige Betriebs- und Geschäftsleitungssitz in Hüllhorst. Das Objekt wurde seit 2018 angemietet und bis dahin den Bedürfnissen der Firma angepasst. Der Mietvertrag läuft bis zum 31.08.2023 und verlängert sich jeweils um 12 Monate, falls er nicht von einer Vertragspartei 12 Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Gesamtbetrag der Mietverpflichtungen bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin beträgt rund 221 TEUR.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die alleinige Geschäftsführung durch Herrn Thorsten Trenz, Dipl.-Ing. der Elektrotechnik, Bünde, wahrgenommen.

Auf die Offenlegung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

sonstige Berichtsbestandteile

Unterzeichnung des Jahresabschlusses gemäß § 245 HGB

Hüllhorst, den 16.03.2023

Trenz Electronic GmbH

gez. Thorsten Trenz, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 14.04.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Trenz Electronic GmbH, Hüllhorst

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trenz Electronic GmbH, Hüllhorst - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trenz Electronic GmbH, Hüllhorst, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Besichtigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Löhne, den 22. März 2023

Vereinigte Treunhand GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Auf der Heide, vereidigter Buchprüfer